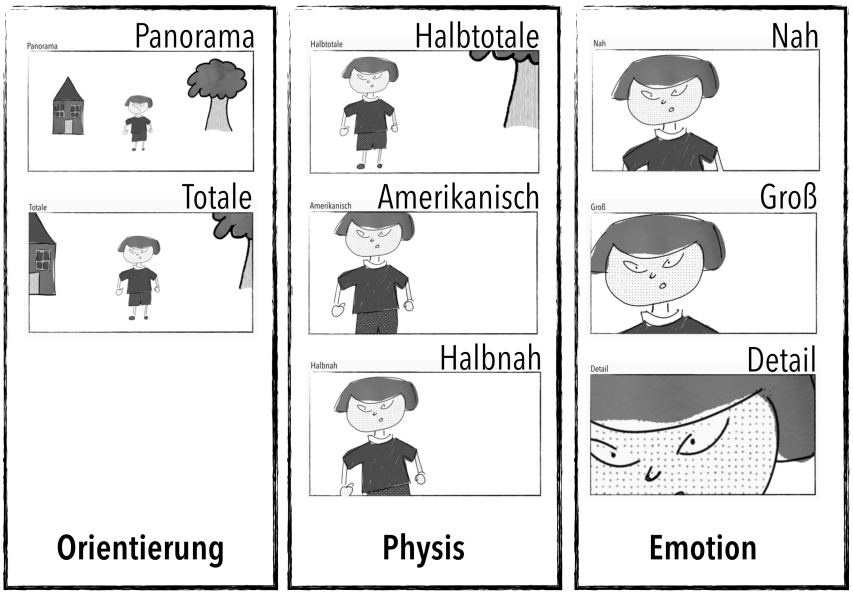
Einstellungsgrößen

Unterschiedliche Bildgrößen sollten je nach Aussageziel und Wirkungsabsicht unbedingt eingehalten werden.



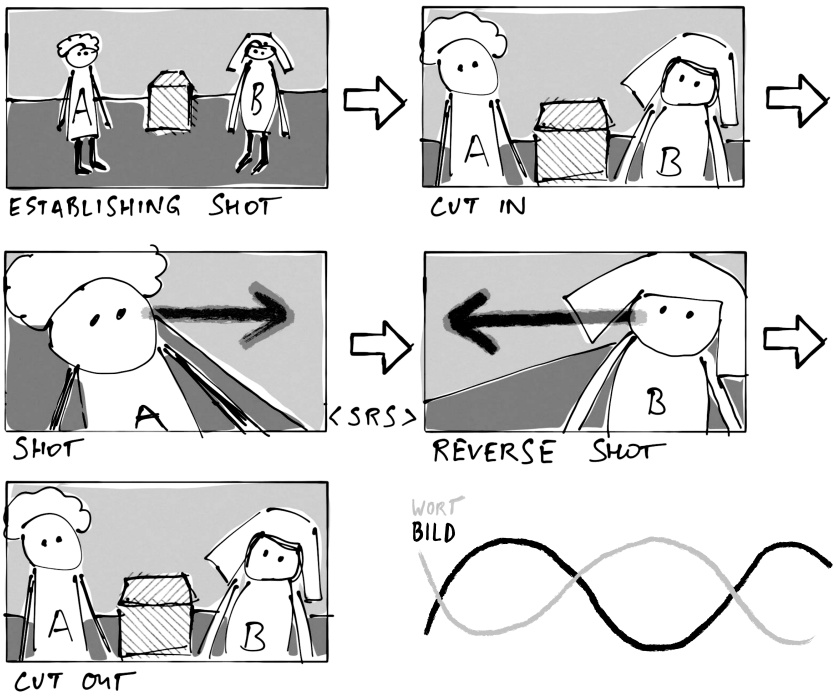
Im Unterricht

1 | Die Wirkung einer Aussage in unterschiedlichen Einstellungsgrößen (mit dem Smartphone) aufnehmen und die „Wirksamkeit" des Gesagten überprüfen.

2 | Die Schüler*innen schreiben eine Szene und setzen diese in nur einer einzigen Einstellungsgröße um (wahlweise mit oder ohne Schnitt). Danach wiederholen sie die Aufnahme der Szene mit bewusst gewählten Einstellungsgrößen und diskutieren die Wirkung/Wirksamkeit von Einstellungsgrößen.

SRS-Schema

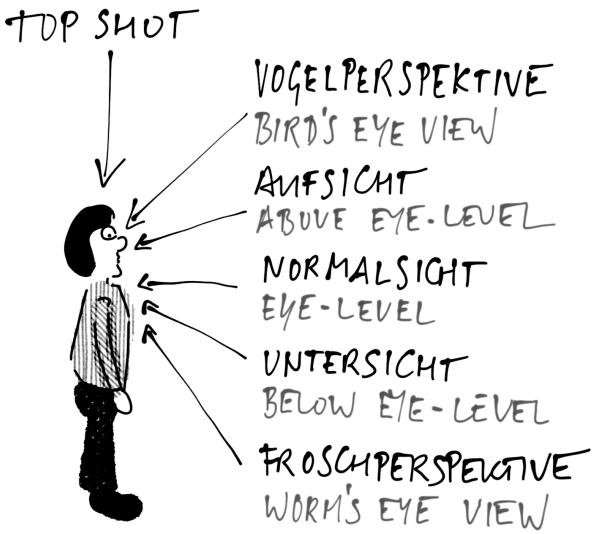
Das Shot-Reverse-Shot-Schema stellt einen klassischen Bildaufbau einer Szene dar.



Im Unterricht

Eine Szene (auch aus einem Theaterstück, evt. im Zusammenhang mit DS) filmisch aufzulösen, können die Schüler*innen anhand des SRS-Schemas ausprobieren. Hierzu eignet sich vorab die Erstellung eines Storyboards.

Hilfreiche Literatur hierzu: Hans Beller (Hrsg.): Handbuch der Filmmontage. München 2005 (für SRS-Schema) und Jeremy Vineyard: Crashkurs Filmauflösung. Frankfurt/Main 2010 (für Storyboard).



Aufnahmeperspektiven

Der Ort, von dem aus ein Objekt gezeigt wird, entscheidet über die Wirkung der Person noch stärker als durch Einstellungsgrößen. Hier wird eine Wertung vorgenommen, deshalb sollte nicht leichtfertig mit Aufnahmeperspekitven umgegangen werden.

Im Unterricht

1 | Die Schüler*innen im Klassenraum aus unterschiedlichen Positionen (auf dem Tisch, unter dem Tisch, in der hintersten Ecke) auf das Geschehen blicken und die Wirkung beschreiben lassen.

2 | Aktuelle Filmbeispiele auf die Aufnahmeperspektiven der Prota- und Antagonisten hin untersuchen.

3 | Aufnahmeperspektiven in einer selbstgespielten Szene (DS) bewusst umkehren oder aus Blickwinkel von besonders kleinen Figuren (z.B. Haustier) aufnehmen. Wirkung analysieren.

CC-BY-SA Stefan Röske